

DAS LEICHTATHLETIKJAHR 2022 Zahlreiche Einzel- und Teamtitel

Beachtliche Leistungen, tolle Erfolge

Außergewöhnliche Leistungen, Titel und Medaillen, aber auch Absagen leichtathletischer Angebote. Darauf blicken wir in unserem ersten Teil des Jahresrückblicks 2022. Morgen folgt Handball.

VON MARCO BERGER

Das Leichtathletik-Jahr 2022 war fast wieder normal. Nur gering waren die Einschränkungen durch Corona zu Beginn des Jahres. Der Kreis

Wolffhagen veranstaltete nach den Zwangspausen in 2020 und 2021 wieder die drei Rundenwettkämpfe und freute sich über Medaillenspenden für den Nachwuchs durch den Landkreis Kassel. Die 28. Ippinghäuser Winterlauf-Serie hatte auf vier Rennen gehofft. Doch nicht Corona sorgte für einen Ausfall. Nein, zwei Orkane sorgten im Vorfeld des vierten Laufes im Februar für eine Absage. Damit kamen nur zwei von drei Rennen in die Wertung. Die Nordhessencup-Läufe in Wolffhagen und Breuna wur-

den ohne Probleme über die Bühne gebracht. Aufgrund der „Pflicht“ zur Voranmeldung gab es einige Starter weniger als vor der Corona-Zeit. Doch für die Veranstalter bringt diese Regelung eine große Arbeitserleichterung. Bei den Hessischen, Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften feierten die Kinder, Jugendlichen und Senioren einige beachtliche Erfolge.

Aus der Senioren-Riege vom VfL Wolffhagen ragte Ulrike Wending (W75) mit zwei Vize-Titeln im Kugelsto-

ßen und Weitsprung bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Erding heraus. Petra Simshäuser (W60) verpasste beim Winterwurf und im Sommer als Vierte dreimal DM-Bronze.

Ralf Zimmermann (Wolffhagen/Laufteam Kassel) gewann in einer Regenschlacht im 20 Kilometer Straßengehen die Deutsche Vizemeisterschaft der M60.

Felix Kaiser (Wenigenhausen; M45) mit Einzel-Titeln im Berglauf und Halbmarathon sowie Uwe Alheid (Bründerseen; M 50) mit Team-

Titeln in den gleichen Wertungen waren die erfolgreichsten Läufer bei den Hessischen Meisterschaften.

Den Sparkassen Grand Prix im LA-Kreis Hofgeismar gewannen die Youngster vom VfL Wolffhagen nach 2021 zum zweiten Mal und füllten die Vereinskasse mit einem Zuschuss der Sparkasse auf.

Neben den vielen Mädchen und Jungen, die am Teamerfolg beteiligt waren, sind hier die Trainer und Übungsleiter die wichtigen Personen im Hintergrund. Schon im Januar und Februar werden die

ersten Titel auf Landesebene bei den Hallen-Meisterschaften in Frankfurt und Hanau vergeben. Hier sind die Aktiven vom VfL Wolffhagen gefordert.

Einen weiteren Aufschwung sollten die Senioren-Mannschaften vom TSV Niederelsungen erleben. Mit Felix Kaiser (Laufteam Kassel; M45), Jörg Deichmann (TSV Dörnberg; M55) und Martina Stück (GSV Eintracht Baunatal; W 55) haben namhafte Läufer ihren Startpass beim Coach Günter Hartmann abgegeben.

STAFFELERFOLG DES JAHRES

Teamerfolge sorgen bei den Einzelkämpfern der Leichtathletik für besondere Emotionen. Dieses Erfolgsgefühl erlebten Alice Ekenberger und Linea Zilke vom VfL Wolffhagen bei den Hessischen Staffel-Meisterschaften in Marburg. Mit dem Team der LG Reinhardswald, zu dem auch Larissa Malkomes (SV Trendelburg) und Jule Mrochen (TSG Hofgeismar) gehörten, gewannen die beiden über 4 x 400 Meter den Titel in der weiblichen Jugend U20 vor der Startgemeinschaft Schwalm-Eder. Im Georg-Gaßmann-Stadion wurde Ekenberger als dritte Läuferin eingesetzt und Zilke durfte als Schlussläuferin das Siegesgefühl auf den letzten Metern auskosten.

Ekenberger mischte auch in den Einzeldisziplinen im Wurf/Stoßbereich vorne mit und feierte nach drei Jahren wieder einen Titel. Diesmal war es der Hallen-Titel im Kugelstoßen der U18. Dazu kamen im Sommer noch Silber



Alice Ekenberger und Linea Zilke (rechts) waren bei den Hessischen Staffel-Meisterschaften in Marburg siegreich.

im Kugelstoßen und Bronze im Speerwerfen in der höheren Altersklasse U20 hinzu. Für Zilke gab es mit dem DLV-Jugendcamp bei den European Championships in München ein Erlebnis, das für unvergessliche Erinnerungen sorgte.

Insgesamt nur 60 Jugendliche wurden für das Jugendcamp ausgesucht. Neben

dem täglichen Besuch der Wettkämpfe im Olympiastadion gab es auch Treffen mit den DLV-Athleten Corinna Schwab (200 Meter/4 x 400 Meter), Alica Schmidt (400 Meter und 4 x 400 Meter), Christina Hering (800 Meter) und dem kürzlich in Baden-Baden zum Sportler des Jahres gewählten Niklas Kaul (Zehnkampf).

LAUFFAMILIE DES JAHRES



Erfolgreiches Trio: Karl, Markus und Emma Schunck (von links).

Titel und Medaillen - Familie Schunck vom VfL Wolffhagen mit Sohn Karl (M12), Tochter Emma (W15) und Vater Markus (M50) sahten in diesem Jahr auf mehreren Ebenen kräftig ab. Überaus bemerkenswert der gemeinsame Auftritt bei den Wurf-Kreismeisterschaften im Herbst in Hofgeismar. Fünf Titel und ein Vize-Titel hamsterte das

Trio. Vater und Sohn siegten jeweils im Kugelstoßen und Speerwurf, während die Tochter im Kugelstoßen vorne lag und sich im Speerwurf den Vize-Titel holte.

Die größten Erfolge gingen auf das Konto von Markus Schunck mit fünf Medaillen bei Hessischen Meisterschaften. Zweimal gewann der M50-Senior den Meisterwim-

pel im Speerwurf und Kugelstoßen.

Das Sahnestück war dann die Bronzemedaille bei den Süddeutschen Mehrkampfmeisterschaften mit den Disziplinen 200 und 1500 Meter, Weitsprung sowie Speer- und Diskuswurf.

Emma Schunck gelang mit dem Vize-Titel im Dreisprung der größte Einzelerfolg auf Landesebene und nahm dafür als zusätzliche Belohnung eine Einladung zum Verbändekampf gegen Bayern und Württemberg entgegen. Bei den Nordhessischen Meisterschaften zählte die W15-Athletin zweimal zu den Siegerteams der LG Reinhardswald. Über 3 x 800 Meter und im Crosslauf-Team zählte Schunck sowie die Wolffhager Teamkollegin Jolina Marie Schmidt zu den Stützen. Ihre Vielseitigkeit stellte die junge Sportlerin noch im Vierkampf (3.), Crosslauf (2.), Dreisprung Halle (3.), Dreisprung Stadion (2.) und 300 Meter (3.) unter Beweis.

GLÜCKSPILZ DES JAHRES

Das war ein Paukenschlag von Robin Schmidt (TSV Niederelsungen) beim 39. Frankfurt Marathon. Schmidt flog förmlich über die Straßen von „Mainhattan“ und den roten Teppich kurz vor dem Ziel und fühlte sich nach 2:42:37 Stunden als Glückspilz in der Festhalle. Diese Zeit wurde in den letzten Jahren im Kreis Wolffhagen nicht erreicht. Davor sind die Bestzeiten der Marathon-Asse Michael Leck (2:36:36/Frankfurt/2007) und Carsten Leck (2:45:05/Kassel/2013) vom Laufteam Wolffhagen zu erwähnen. Schmidt drang im erst zweiten Rennen über die 42,195 Kilometer in nicht erwartete Bereiche vor und steigerte sich um unglaubliche 20 Minuten zum Debüt in Kassel 2016.

Auch die Vereinsbestmarke von Herbert Waßmuth (2:54:08) wurde deutlich geknackt. „Die 2:40 Stunden traue ich mir auf jeden Fall zu, aber ich spekuliere sogar auf 2:35 Stunden“, so der wis-



Robin Schmidt lief den Frankfurt Marathon in 2:42:37 Stunden.

senschaftliche Mitarbeiter beim Fraunhofer-Institut IEM in Paderborn, der im April 2023 beim Hamburg-Marathon starten will.

Bereits zwei Wochen nach dem Marathon führte Schmidt das Silber-Team bei der Crosslauf-Landesmeisterschaft in Altenstadt an, zu dem auch René Persch und Stefan Möller gehörten.

Ausdauersportler haben einen langen Atem und einen großen Durchhaltewillen - diese Aussage trifft auf Michael Wildenhayn (TSV Breuna) und Daniel Alheid (Laufteam Wolffhagen) zu. Bei der Siegerehrung der 36. Nordhessencup-Saison in Vellmar wurden Wildenhayn (M60) für 30 und Alheid (M40) für 20 Serien extra ausgezeichnet. Beide sind aus dem Nordhessencup nicht mehr wegzudenken und zählen zu den Stammkunden, die seit Jahren immer mindestens acht Läufe für die Cup-Wertung

schaffen. Im Dezember musste sich Wildenhayn einer Operation mit einer Ausfall-



Michael Wildenhayn und Daniel Alheid nahmen 30 beziehungsweise 20 Mal am Nordhessencup teil. ALLE FOTOS: MARCO BERGER

rathon nicht wie geplant. Der achte Start in der Mainmetropole klappte für den M50-Läufer, und bis zur Halbmarathonmarke lag Tegethoff auch auf Kurs. Dann kamen Magenkrämpfe und die zweite Hälfte der Strecke wurde zur Tortur.

Letztlich kämpfte sich der Niederelsunger nach 4:42 Stunden ins Ziel in der Festhalle. Nun soll in 2023 die 4-Stunden-Marke fallen und dann würde aus dem Pechvogel im nächsten Jahr ein Glückspilz werden.

an der Startlinie stehen und dann im 31. Jahr in Folge die Serie in Angriff nehmen. Alheid hat mit dem Cherryman-Triathlon in Witzenhausen ein Lieblings-Event und ist seit der ersten Ausgabe in 2000 immer in der Kirschenstadt dabei. Auch der 22. Cherryman war für den Juli 2022 fest eingeplant. Nur wenige Sportler sind wie Alheid immer über die Volks-Distanz am Start gewesen. Doch für Alheid riss im Sommer die Serie kurz vor dem Startschuss wegen einer Erkrankung mit dem Corona-Virus.

PECHVOGEL DES JAHRES



Kai Tegethoff litt unter Magenkrämpfen.

TITEL DES JAHRES

Titel will jeder Sportler gewinnen: Für Paul Funke vom TSV Niederelsungen klappte dies schon in der M12 bei den Hessischen Crosslauf-Meister-

schaften in Altenstadt. Die M12 ist die erste Jahrgangsstufe bei denen die Kindern auf Landesebene, die um die begehrten roten Meisterwim-

pel kämpfen dürfen. Hochdramatisch war der Sieg von Funke auf der 1500 Meter-Strecke über die Reitanlage Messerschmidt. Ein Sturz

über einen Strohhallen kurz vor dem Ziel hätte fast das Ende der Titelträume bedeutet. Doch der Siegeswille war größer und so ließ sich Funke

von dem heranstürmenden Jannis Bender (TSV Langgöns) nicht mehr überholen und warf sich mit hauchdünnem Vorsprung über die Ziellinie.

Die zweite Medaille war dann aus Bronze. Er freute sich über einen Teamerfolg in der M12/13 zusammen mit Luca Kaiser und Elias Mundt.